

Niederschrift
über die Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am 08.10.2019

Tagungsort: Nowgorod-Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 18:56 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Willi Blumensaat
Frau Petra Brinkmann
Frau Elke Grünewald
Herr Marcus Kleinkes stellv. Vorsitzender
Herr Carsten Krumhöfner

SPD

Herr Peter Bauer
Herr Björn Klaus
Herr Lars Nockemann Vorsitzender
Herr Frederik Suchla
Herr Thomas Wandersleb

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Gerd-Peter Grün
Herr Mahmut Koyun
Frau Hannelore Pfaff

Bielefelder Mitte

Herr Markus Schönberner

BfB

Herr Joachim Krollpfeiffer

FDP

Frau Laura von Schubert

Die Linke

Herr Bernd Schatschneider

Beratende Mitglieder

Frau Murisa Adilovic
Herr Günter Kunert
Herr David Renz
Herr Stefan Schraub
Herr Karl-Wilhelm Schulze

Schritfführung

Herr Daniel Seifert

Nicht anwesend:

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus
Frau Fortmeier
Herr Poetting
Frau Schönemann
Herr Müller
Frau Beckmann
Herr Middendorf

Gäste:

Herr Meier, Amt für Organisation, IT und Zentrale Leistungen
Herr Döding, Sozialamt
Herr Liebischer, Sozialamt
Herr Popp, Amt für Schule
Herr Ziegler, SL Fr. Wilh. Murnau-Gesamtschule
Herr Kiefer, UWB

zu Top:

3.5
3.6
3.6
3.7
3.9
3.11

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 2 Öffentliche Sitzung Sport

Zu Punkt 2.1 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung Sport des Schul- und Sportausschusses am 10.09.2019 Nr. 47/2014-2020

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung Sport des Schul- und Sportausschusses vom 10.09.2019 – Nr. 47/2014-2020 wird genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2.2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.2.1 Umbesetzung im Schul- und Sportausschuss

Hr. Middendorf verweist auf die mit der Einladung versandten Unterlagen zur Umbesetzung im Schul- und Sportausschuss.

-.-.-

Zu Punkt 2.3 Anfragen

Keine

-.-.-

Zu Punkt 2.4 Anträge

Keine

-.-.-

Zu Punkt 2.5 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Kein Bericht

-.-.-

Zu Punkt 3

Öffentliche Sitzung Schule

Herr Kleinkes (CDU) beantragt den TOP 3.9 in 2. Lesung zu beraten, da hierzu noch Beratungsbedarf bestünde und die BV Stieghorst hierüber ebenfalls noch nicht abschließend beraten hätte. Dies solle man seiner Meinung erst noch abwarten.

Herr Wandersleb (SPD) gibt zu bedenken, dass die Schule ein eindeutiges Votum abgeben hätte und man diese daher nicht verträsten solle.

Laut Frau Pfaff (B`90/Grüne) müsse man auch den Beschlusstext in der Vorlage anpassen, da die BV Stieghorst keinen Beschluss gefasst hätte.

Herr Nockemann (Vorsitzender) wünscht sich, dass dem Ausschuss noch die Protokollauszüge aus den Sitzungen der BV Stieghorst zu diesem TOP vorgelegt werden.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus stellt klar, dass eine Gesamtschule eine überbezirkliche Angelegenheit ist. Die Bezirksvertretung empfiehlt nur, wie in der Beschlussvorlage dargelegt. Der Schul- und Sportausschuss ist als Fachausschuss in dieser Angelegenheit als einziger beschlussfähig.

Der Schul- und Sportausschuss stimmt dem Antrag von Herrn Kleinkes zu.

-.-.-

Zu Punkt 3.1

Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung Schule des Schul- und Sportausschusses am 10.09.2019 Nr. 47/2014-2020

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung Schule des Schul- und Sportausschusses vom 10.09.2019 wird genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3.2

Mitteilungen

Keine

-.-.-

Zu Punkt 3.3

Anfragen

Keine

-.-.-

Zu Punkt 3.4 Anträge

Zu Punkt 3.4.1 Antrag der CDU vom 27.09.2019 zum Thema "bauliche Maßnahmen am Gymnasium Heepen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9440/2014-2020

Herr Blumensaat (CDU) erläutert den Antrag der CDU. Er und seine Partei hätten sich die Standorte angeschaut und sich über die erweiterte Schulleitung über den Stand der Dinge ins Bild setzen lassen.

Der Teilstandort des Gymnasiums Heepen befände sich in einem schlechten Zustand. Man hätte Probleme mit eindringenden Grundwasser und das Schulmobiliar wäre auf andere Standorte verteilt. Der Teilstandort war zwar schon teilweise eingerichtet, doch nun gäbe es Probleme mit dem Brandschutz, da es keinen Bestandsschutz gebe.

Daher hinke man im Zeitplan hinterher. Generell sei das 4 Phasen-Modell des ISB schlecht, da keine zeitlichen Zusagen des ISB bisher eingehalten wurden.

Die Schule selber könne sich diesen Zustand noch höchstens 5 Jahre vorstellen. Wenn man sich nur auf den alten Standort beschränken würde, könne man mit einer Dreizügigkeit planen, Heepen benötige aber eine Vierzügigkeit. Daher hätte man schon die Oberstufe ausgelagert.

Da man die Planungen vorantreiben müsse, hätte man diesen Antrag gestellt.

Auch Herr Wandersleb (SPD) möchte über den Stand der Dinge informiert werden. Seiner Meinung nach solle der Antrag in der nächsten AG SEP beraten und der ISB hinzugezogen werden.

Frau Grünwald (CDU) moniert, dass die Phasen 1 bis 3 des ISB noch nicht umgesetzt seien. Auch habe die Schule unter anderen Voraussetzungen für die Aufteilung in 2 Standorte zugesagt.

Frau Schönemann erläutert, dass derzeit in dem Standort Beckerstraße 5 Klassen untergebracht sind. Weiterhin treibe man den Ausbau für die Oberstufe voran. Die Schule selbst negiert eine Vierzügigkeit an ihrem Hauptstandort. Aber zurzeit sind an der Schule noch Kinder mit sonderpädagogischem Mehrbedarf, daher benötigt man mehr Räume. Da das Gemeinsame Lernen an Gymnasien in Bielefeld aufgehoben wurde, sind zum jetzigen Schuljahr keine Schülerinnen oder Schüler mit sonderpädagogischen Mehrbedarf hinzugekommen. Daher würden in 5 Jahren die letzten Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Mehrbedarf die Schule verlassen und somit habe man dann mehr Kapazitäten zur Verfügung.

Der Standort Beckerstraße wird zum kommenden Schuljahr vom ISB funktionsbereit übergeben. Auch arbeite man parallel an der Beseitigung des Wassereintruchs. Eine genaue Zeitspanne zur Ertüchtigung kann Schönemann nicht angeben.

Herr Schatschneider (Linke) moniert, dass man für den Standort Beckerstraße eine neue Infrastruktur benötige, da diese nicht mehr vorhanden sei. Aber auch der Hauptstandort müsse ertüchtigt werden.

Auf Nachfrage von Frau Pfaff (B'90/Grüne) bejaht Frau Schönemann,

dass nach jetzigem Stand der ISB das Gebäude zum nächsten Schuljahr betriebsbereit zur Verfügung stellt.

Frau von Schubert (FDP) fragt nach, ob mit Zustimmung zum Antrag die Schule eine Priorisierung gegenüber anderen Schulen erfahre.

Frau Schönemann stellt klar, dass im Rahmen der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung stadtteilbezogen die erforderlichen Schulplätze ermittelt werden. Daraufhin werden alternative Szenarien erarbeitet und diese der Politik zur Abstimmung vorgelegt.

Auf Frau von Schuberts weitere Nachfrage, ob man auf Quantität oder Qualität setze, antwortet Frau Schönemann, dass die Verwaltung vom Ausschuss für beides den Auftrag erhalten habe.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erläutert dem Ausschuss, dass der ISB einen Auftrag für die Ertüchtigung des Standorts Beckerstraße habe. Ob dies ein Übergangsstandort oder ein Teilstandort ist, ist eine Frage der Schulentwicklungsplanung. Hierzu wird die AG SEP diskutieren.

Bis zum Vorliegen des Ganzheitlichen Schulentwicklungsplanes würde keine Schulentwicklungsplanung betrieben, so Herr Kleinkes (CDU). Genau davor hätten er und seine Partei damals gewarnt. Die Schulen würden daher momentan nicht ertüchtigt, da erst die noch zu erstellende Schulentwicklungsplanung abgewartet würde.

Er fordert, dass in Zukunft die Verwaltung genau sagen können müsse, was der ISB wann plant, da das Amt für Schule den ISB beauftragt hätte. Es interessiere ihn hier nicht der ISB, da das Fachamt die Fristen setzen würde.

Weiterhin laufe man Gefahr, dass man alles in die AG SEP verschieben würde, hier aber keine Beschlüsse fassen könne.

Auch er stellt noch einmal klar, dass es sich bei diesem Antrag nur um eine Prüfung und nicht um eine Priorisierung handeln würde.

Herr Grün (B'90/Grüne) bestätigt, dass einiges an Arbeit an dem Teilstandort anfallen würde, dies habe man bei einem Ortstermin wahrgenommen. Die Schule aber habe ihm berichtet, dass man im Kontakt mit dem ISB stünde und dieser zugesagt hätte, dass die Räume ab Sommer in einem beschulbaren Zustand seien.

Seiner Meinung nach sei diese Angelegenheit lang- und mittelfristig Sache der Schulentwicklungsplanung.

Herr Wandersleb (SPD) pflichtet Herrn Grün bei, dass dies eine Angelegenheit der Schulentwicklungsplanung sei und er wirbt noch einmal dafür, dass man dieses in der nächsten Sitzung der AG SEP mit dem ISB diskutieren solle.

Herr Schraub (Stadtelternrat) bekräftigt, dass Heepen vierzünftig sein müsse. Für ihn verharre man zu sehr in der Theorie und der Antrag sei ihm auch nicht konkret genug.

Über den Antrag wird wie folgt **abgestimmt**:

dafür: 8 Stimmen

dagegen: 8 Stimmen

- bei Stimmengleichheit abgelehnt -

-.-.-

Zu Punkt 3.5 **IT-Unterstützung für Schulen im Rahmen der Digitalstrategie**
hier: aktuelle Abläufe und Zuständigkeiten

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9398/2014-2020

Herr Meier (Amt für Organisation, IT und Zentrale Leistungen) steht den Ausschussmitgliedern für Rückfragen zur Verfügung.

Frau von Schubert (FDP) möchte daraufhin wissen, wie hoch die Anzahl an Störungsmeldungen und Bedarfsprüfungen sei.

Herr Meier antwortet ihr, dass dies nicht Bestandteil der Anfrage gewesen ist und die Informationsvorlage diese Punkte daher außen vorlässt.

Auf Nachfrage von Herrn Krollpfeiffer (BfB), wie lange die Schule auf eine Anschaffung warten müsse, erklärt Herr Meier, dass dies von Bedarf zu Bedarf unterschiedlich ist. Wenn sich die Beschaffung aus einem Rahmenvertrag ergibt, ist mit vier bis sechs Wochen Lieferzeit zu rechnen.

Herr Schraub (Stadtelternrat) möchte wissen, ob auch der Nachfragende die Störung höher priorisieren könne.

Laut Herrn Meier ist dies nicht der Fall, da Schulen auf die Fehlermeldung keinen Einfluss nehmen können. Das System skaliert die Fehlermeldung aber nach vier Tagen automatisch höher, wenn diese bis dahin noch nicht bearbeitet wurde.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt von der Vorlage Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3.6 **Bildung und Teilhabe (BuT) – Prüfung der Einführung eines**
Internetbasierten Abrechnungssystems für Leistungen auf
Bildung und Teilhabe (Bildungskarte)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9395/2014-2020

Herr Döding und Herr Liebischer (beide Sozialamt) stellen den Tagesordnungspunkt anhand der Vorlage vor.

Nach der Vorstellung möchte Frau von Schubert (FDP) wissen, was die Einführung kosten würde und was man an Personal einsparen könne.

Herr Döding und Herr Liebischer verweisen auf die Vorlage. Die Einführung für das System wird ca. 60.000 € kosten, für eine Karte wird jeweils 1,00 bis 1,50 € fällig.

Die Einsparungen bei den Personalkosten können noch nicht abgeschätzt werden. Es ist davon auszugehen, dass durch die Einführung der Karte effizienter gearbeitet werden kann, aber auch mit einem Anstieg der Fallzahlen zu rechnen ist.

Herr Wandersleb (SPD) fragt nach, wie effizient die BuT-Mittel in Bielefeld abgerufen werden und wo der Vorteil liege, bei der Karte oder bei Barzahlung.

Generell ist die Nachfragequote zu gering, dies ist aber im ganzen Bundesland so. Die BuT-Mittel werden zu 85% nicht angenommen. Da es sich hierbei aber um eine gesetzliche Leistung handelt, ist die prozentuale Angabe der Inanspruchnahme schwierig.

Anders verhält es sich bei der Quote für schulische Bedarfe, diese hat eine Anspruchsquote von ca. 95%.

Die Karte ist ein Medium, welches die Inanspruchnahme vereinfacht, auch hat damit der Empfänger alles in einer Hand. Da dies den Abwicklungsprozess erleichtert, ist mit einer Annahme der Ansprüche zu rechnen. Mit der Karte weißt sich aber der Inhaber als Empfänger von BuT-Mitteln aus.

Vergleiche aus anderen Städten (Hamm und Steinfurt) zeigen, dass sich die Empfänger, die Anbieter und die Ämter schnell an das neue Medium gewöhnen.

Auf die Nachfrage von Frau Brinkmann (CDU), wann die Verwaltung mit dem neuen System starten könne, da dieses bereits auf einen Antrag von 2018 zurückzuführen sei, antworten Herr Döding und Herr Liebischer, dass man dieses System zum 01.08.2020 einführen kann.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt von der Vorlage Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3.7 Bericht zur Schulentwicklungsplanung

Zu Punkt 3.7.1 Ganzheitliche Schulentwicklungsplanung; hier: Feststellung der Grundlagendaten III

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9449/2014-2020

Herr Popp (Amt für Schule) stellt den Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation vor. Diese befindet sich im Ratsinformationssystem und im Anhang zur Niederschrift (s. Anhang zur Niederschrift, Anhang Nr. 1).

Nach Herrn Pops Vorstellung möchte Frau Grünwald (CDU) wissen, welche Schulen sich nicht beteiligt hätten. Weiterhin interessiert die Handhabung für die Raumsituation, die Anzahl der Mehrzweckräume sei größer als die Nachfrage nach diesen.

Herr Popp führt aus, dass man zum Arbeiten abgestimmte Daten benötigt. Diese werden nun ermittelt und auch weiterhin gepflegt. Auf Grundlage dieser Daten wird die Schulentwicklungsplanung ausgeführt.

Die Gesamtschule Quelle, das Gymnasium Brackwede und das Ratsgymnasium haben keine Angaben gemacht. Generell habe es sich bei den Angaben aber um rein subjektive Meinungen gehandelt.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus führt weiterhin aus, dass in der letzten Sitzung des Schul- und Sportausschusses die Grundlagendaten I und II festgestellt wurden. Heute kann der Ausschuss die Grundlagendaten III feststellen, welche in einem zweifachen Feedbackverfahren erstellt wurden. Mit diesen Daten und der Schülerprognose kann die Schulentwick-

lungsplanung in den einzelnen Stadtbezirken vorangetrieben werden.

Herr Kleinkes (CDU) beantragt die 1. Lesung, da seiner Meinung nach die Daten derzeit nicht verifiziert werden. In dieser Angelegenheit hätte die CDU auch Akteneinsicht beantragt. Nach dieser wolle sie öffentlich über das Thema diskutieren.

Die Nachfrage von Herrn Schraub (Stadtelternrat), ob man nun eine Erhebung von 511 Räumen hätte zur ursprünglichen Datenlage von 526, wird von Herrn Popp bejaht. Zum Stand der Planung der 27 noch zu errichtenden Klassenräume kann Herr Popp keine Auskünfte geben. Laut Herrn Schraub solle der Ausschuss, aufgrund der Mehrbedarfe, die Grundlagendaten III beschließen.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt in 1. Lesung von der Beschlussvorlage Kenntnis.

1. Lesung -

Zu Punkt 3.7.2 Stadtbezirksbezogene Raumbedarfsprognose (Grundschulen)

Herr Popp (Amt für Schule) stellt den Tagesordnungspunkt anhand einer Präsentation vor. Diese befindet sich im Ratsinformationssystem und im Anhang zur Niederschrift (s. Anhang zur Niederschrift, Anhang Nr. 2).

Laut Frau von Schubert (FDP) würde sich die zurzeit vorliegende Reserve von 31 Klassenräumen in einen Mehrbedarf von 12 Klassenräumen umwandeln. Diese Reserve werde aber benötigt, auch im Hinblick z.B. auf die Geschwisterkindregelung. Sie möchte daher wissen, ob dies auch in den Prognosen berücksichtigt wird.

Dies wird von Herrn Beigeordneten Dr. Witthaus bejaht. Auch die Ganztagsform ist wichtig und schlage sich auf den Raumbedarf nieder.

Laut Herrn Schraub (Stadtelternrat) würden die Schülerzahlen in den Klassenräumen verdichtet. Auch habe man aktuell keine 31 freien Klassenräume, da 27 Klassenräume noch gebaut würden. Er mahnt weiterhin an, dass die durchschnittliche Klassendichte bei 22,2 Schüler liegen würde, diese könne aber mit den aktuellen Mitteln und der Schülerprognose auf 26,5 Schüler steigen.

Frau Pfaff (B'90/Grüne) möchte wissen, ob man eine neue Bebauung mit neuen Räumen plane.

Frau Schönemann entgegnet ihr, dass Entscheidungen zu Schulbaumaßnahmen (Anbauten, Neubauten) sich an die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung anschließen werden. Anlassbezogene Baumaßnahmen, wie zum Beispiel die vom Rat beschlossenen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz, werden auch aktuell umgesetzt.

Die Bauplanung der Hellingskampfschule, zum Beispiel, wird konkretisiert. Die Umsetzung ist terminlich an Zuschüsse gebunden.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus weist in diesem Zusammenhang auch auf die laufenden Baumaßnahmen an den Grundschulen Am Waldschlößchen, Wellensiek und Ummeln hin.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt von der Vorlage Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3.8 Sachstand zur schulischen Versorgung von Seiteneinsteigern (Flüchtlinge und Zuwanderer)

Den Ausschussmitgliedern liegt folgende Mitteilung schriftlich vor, welche von Frau Schönemann verlesen wird.

Das Schulamt, das Kommunale Integrationszentrum und die REGE mbH melden für das

3. Quartal 2019 (Juli, August, September) insgesamt **161** neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, für die Schulplätze in der Primarstufe und den Sekundarstufen I und II bereit zu stellen waren/sind:

Primarstufe: **39** Kinder
 Sek I: **74** Kinder und Jugendliche
 Sek II: **48** Jugendliche

In der **Primarstufe** waren zum Stichtag 30.09.2019 **3 Kinder** und in der **Sek I** **11 Kinder und Jugendliche** im Vermittlungsprozess des KI.

In der **Sek II** waren zum Stichtag 30.09.2019 **7 Jugendliche** im Vermittlungsprozess der REGE.

Informationen zum neuen Schuljahr – Anzahl SFG/KvB/IFK

	Schulamt eingerichtete Sprachfördergruppen (SFG), Klassen zur vorübergehenden Beschulung (KvB) und Internationale Förderklassen (IFK) an öffentlichen Schulen									Schulamt eingerichtete SFG/KvB/IFK an privaten Schulen		
	Grundschulen	Hauptschulen	Realschulen	Gesamt- und Sekundarschulen	Gymnasien	Förderschulen	Weiterbildungskollegs	Berufkollegs	gesamt	Gymnasien	Berufkollegs	gesamt
Jul 19	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15
Aug 19	32	11	22	8	11	0	3	16	103	1	12	13

In den Grundschulen gibt es 8 weitere vom Land NRW finanzierte Sprachfördergruppen oder Klassen zur vorübergehenden Beschulung. Das liegt u.a. an den zu diesem Schuljahr neu beantragten Integrationsstellen für die deutschsprachige ERSTFÖRDERUNG. Relevante Veränderungen (z.B. für die Größe der Eingangsklasse zum Schuljahr 2020/2021) sind Herrn Ulf Glashörster bereits mitgeteilt worden.

Bei den Realschulen hat die Realschule Senne von 4 SFG/KvB auf 3 SFG/KvB reduziert.

Bei den Gesamtschulen hat die Laborschule von 1 SFG/KvB auf 2 SFG/KvB erhöht.

Bei den Weiterbildungskollegs hat das Oberstufenkolleg von 2 SFG/KvB auf 1 SFG/KvB reduziert und das Westfalenkolleg und das Abendgymnasium haben ihre 1 SFG/KvB jeweils aufgegeben.

Bei den öffentlichen Berufskollegs hat es mehrere Verschiebungen gegeben. Dabei haben das CSB Handwerk&Technik reduziert und das CSB Metall&Elektro und das Maria-Stemme-BK erhöht.

Bei den privaten Schulen hat das Stiftisch-öffentliche Gymnasium Bethel seine SFG/KvB aufgegeben und das BK am Tor 6 startet mit 10 statt 11 SFG/KvB.

Informationen zum neuen Schuljahr – freie Plätze

		Schulamt	REGE
		freie Plätze	
		Primarstufe in (Regel) Klassen / SFG	Sek I in KvB und SFG
			Sek II in IFK
Mai 19		723	80
Jun 19		721	137
Jul 19		762	285
Aug 19		761	240

Die erhöhten Anzahlen der freien Plätze ergeben sich aus den bekannten Übergängen zum neuen Schuljahr, die die Generale Integration zum Schuljahresende abgefragt hat, damit das Kommunale Integrationszentrum die in den Ferien einreisenden Familien so zeitnah beraten kann, dass die Kinder möglichst zum Schuljahresbeginn mit starten konnten.

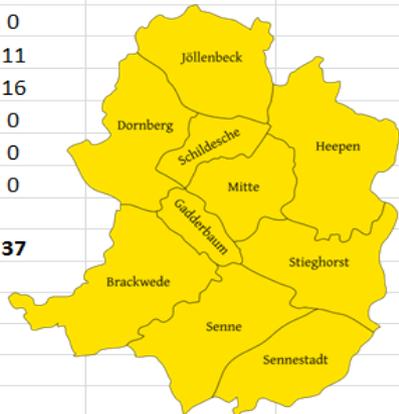
Insgesamt haben die SEK1-Schulen 221 freie Plätze ohne und 76 freie Plätze mit Alphabetisierung zum neuen Schuljahr gemeldet.

221			76		
53	41	127	28	11	37
freie Plätze ohne Alfab. aktuell			freie Plätze mit Alfab. aktuell		
516	718	910	516	718	910

Neben der auslaufenden Brodhagenschule und der bereits seit langem alphabetisierenden Brackweder Realschule unterstützen im 2. Jahr die Gesamtschule Quelle (für die unteren Jahrgänge) und erstmalig das Max-Planck-Gymnasium und das Heeper Gymnasium (beide für die Jahrgänge 9/10) die Alphabetisierung neu zugewanderter Schüler und Schülerinnen.

Herausforderung ist – wie in allen anderen Bereichen (freie Plätze in Grundschulen, freie Plätze für Übergänger, freie Plätze für Zuzüge ...) - die Konzentration der freien Plätze auf Stadtteile:

Meldung freie Plätze zum Schuljahresbeginn			
	5/6	7/8	9/10
Brackwede	21	11	0
Gadderbaum	0	0	0
Heepen	0	0	10
Jöllenbeck	0	0	0
Mitte	3	0	11
Schildesche	0	0	16
Senne	4	0	0
Sennestadt	0	0	0
Stieghorst	0	0	0
	28	11	37



Schulische Versorgung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern lt. Erlass 13-63 Nr. 3

	Schulamt REGE Zugewanderte schulpflichtige SuS aus EU u. Nicht-EU-Ländern			Schulamt REGE Anzahl der Erstkontakte mit KI oder REGE			Schulamt REGE bestätigte Beschulungsvorschläge			Schulamt REGE SuS im Vermittlungsprozess			Schulamt REGE freie Plätze			Schulamt eingeriichtete Sprachfördergruppen (SFG), Klassen zur vorübergehenden Beschulung (KVB) und Internationale Förderklassen (IFK) an öffentlichen Schulen										Schulamt eingeriichtete SFG/KVB/IFK an privaten Schulen		
	Primarstufe	Sek I	Sek II	Primarstufe	Sek I	Sek II	Primarstufe	Sek I	Sek II	Primarstufe	Sek I	Sek II	Primarstufe in (Regel) Klassen / SFG	Sek I in KVB und SFG	Sek II in IFK	Grundschulen	Hauptschulen	Realschulen	Gesamt- und Sekundarschulen	Gymnasien	Förderschulen	Weiterbildungskollegs	Berufskollegs	gesamt	Gymnasien	Berufskollegs	gesamt	
Jan 19	15	13	9	18	27	8	18	10	0	8	15	22	790	131	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
Feb 19	20	20	7	12	16	3	33	30	21	8	13	7	743	112	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
März 19	7	9	5	7	15	9	15	12	11	5	9	0	731	99	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
Apr 19	15	15	5	6	9	5	6	10	0	5	10	5	727	87	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
Mai 19	8	8	1	9	8	1	5	13	6	12	8	0	723	80	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
Jun 19	18	27	1	13	26	1	18	8	0	9	19	3	721	137	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
Jul 19	21	38	17	13	29	11	9	25	0	16	41	14	762	285	0	24	11	23	7	11	0	6	14	96	2	13	15	
Aug 19	12	22	23	14	20	14	17	32	22	7	9	13	761	240	0	32	11	22	8	11	0	3	16	103	1	12	13	
Sep 19	6	14	8	14	23	6	16	32	0	3	11	7	779	227	0	32	11	22	8	11	0	3	16	103	1	12	13	
Oct 19																												
Nov 19																												
Dec 19																												
bisherige Gesamtwerte 2019	122	166	76	106	173	58	137	172	60																			
	364			337			369																					

Zu Punkt 3.9

Teileinzäunung der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9011/2014-2020

Der Schul- und Sportausschuss nimmt in 2. Lesung Kenntnis von der Vorlage.

2. Lesung

Zu Punkt 3.10 Entwicklung eines Konzeptes für gesundes Schulessen in Bielefeld, hier: Bericht zum Sachstand und weiteres Vorgehen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9147/2014-2020

Frau Schönemann stellt den Tagesordnungspunkt anhand der Beschlussvorlage vor.

In Anschluss meldet sich Herr Schatschneider (Linke) zu Wort. Dieser findet es befremdlich, dass ein Fachingenieur erforderlich sei. Er möchte wissen, warum dies der ISB nicht leisten könne, wo das Geld für den Gutachter verortet sei, ab wann die Arbeit aufgenommen werde und wann diese beendet sei.

Frau Schönemann erläutert, dass der ISB über solche Fachingenieure nicht verfügt. Die Kostenschätzung zum geplanten Ausschreibungsverfahren wird sich an den marktüblichen Preisen orientieren. Die Finanzierung des Gutachtens läuft über das Budget vom ISB. Dies wird vom Amt für Schule refinanziert. Wann mit der Arbeit begonnen wird und wann diese endet, richtet sich nach dem Vergabeverfahren.

Auch Herr Schönberner (BM) zeigt sich verwundert über das Gutachten. In einer der letzten Sitzungen habe es eine Anfrage bezüglich Konvektomaten gegeben. Diese sei vom ISB beantwortet gewesen. Er möchte daher wissen, ob die Beantwortung der Frage bezüglich dem Ein-/Umbau von Frischeküchen schwieriger sei.

Dies wird von Frau Schönemann bejaht. Zuerst wird der jeweilige Standort geprüft und danach schließt sich die Frage an, auf welche Weise ein Um- oder Einbau erfolgen kann. Dies erfordert ein komplexes Prüfverfahren.

Für Herrn Wandersleb (SPD) sind die 270.000 € für das Gutachten viel Geld, aber dieses sei gut investiert. Da der ISB nicht über solche Fachingenieure verfüge, müsse man diesen Weg gehen. Auch er möchte langfristig für alle Schulen Frischeküchen haben.

Frau Schönemann erläutert hierzu noch einmal, dass es ein ergebnisoffenes Prüfverfahren ist, die Frischeküche aber immer an erster Stelle steht.

Dass die Daten beim ISB nicht abrufbar seien, ist für Frau von Schubert (FDP) ebenfalls verwunderlich. Sie möchte wissen, was man für die 270.000 € erhalte. Bekomme man nur Grundlagen, Pläne und Zeichnungen oder würde es nur einen Bericht mit Folgekosten geben. Weiterhin möchte Sie wissen, warum die zu anfangs favorisierte Quartiersküche nicht realisierbar sei.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus und Frau Schönemann antworten wie folgt:

Es sollen die Inhalte des Beschlusses des Schul- und Sportausschusses vom 22.01.2019 beauftragt werden. Daraus ergibt sich eine Bestandsanalyse mit einhergehender Prüfung der Kücheninfrastruktur. Aus dieser ergeben sich Szenarien für die Frischeküche und das Cook & Chill-Verfahren. Für diese wird dann eine Kostenabschätzung und eine Pro und Contra-Analyse unter Beachtung inhaltlicher Standards erfolgen. Im Beschluss vom 22.01.2019 heißt es bezüglich der Entwicklung eines

neuen Konzepts für das Schulessen, dass sich das Amt für Schule mit dem Ernährungsrat abstimmen soll. Bei den Abstimmungsgesprächen kam man zu dem Schluss, dass Quartiersküchen nur in unmittelbarer Nähe zur Schule Sinn ergeben, aufgrund der Wege und der Warmhaltung der Essen. Somit befürwortete man das Cook & Chill-Verfahren, in den Fällen, wenn keine Frischeküche errichtet werden kann.

Laut Herrn Bauer (SPD) wollen er und seine Partei die Frischeküchen. Seiner Meinung nach, können diese auch an Bestandsgebäuden angebaut werden. Dass Frischeküchen Zeit und Geld kosten würden, sei wohl allen klar. Er plädiert nur in Ausnahmefällen für das Cook & Chill-Verfahren. Für ihn sei auch die Beauftragung des Fachingenieurs der richtige Weg.

Auch Herr Kleinkes (CDU) und seine Partei seien für gutes und gesundes Essen für Schülerinnen und Schüler. Dafür müsse man auch zwangsläufig mehr Geld investieren, denn die Zahl der Anbieter sei aufgrund der Preisfrage sehr überschaubar. Aber man müsse sich auch darüber im Klaren sein, was Kinder mögen. Dies sei jeweils individueller Geschmack. Dieser Beschluss bezöge sich auf den Antrag vom Januar, eventuell habe man sich damit zu hohe Standards gesetzt.

Nun sei es so, dass die Ausschreibung für das Gutachten schon länger dauern würde. Dann würde der Gutachter seine Arbeit aufnehmen, diese würde ein Jahr für alle Bielefelder Schulen dauern. Erst danach könne man die Schulen mit Frischeküchen ausstatten. Er frage sich, was dies kosten würde, welches Personal diese bewirtschaften und ob das Essen den Kindern überhaupt schmecken würde.

Nach einem solchen Gutachten habe man noch nichts konkret erreicht und es gebe mehr Möglichkeiten als nur die Frischeküche oder Cook & Chill. Auch müsse man klären, ob Eltern bereit wären, 7 € für Schulessen auszugeben und wenn nicht, ob sich das die Stadt leisten könne. Er kenne einen namenhaften Bielefelder Caterer, welcher bereit wäre, für 7 € pro Essen alle Bielefelder Schulen zu beliefern. Weiterhin frage er sich, ob es eventuell noch andere Restaurants gebe, welche für Schulen kochen könnten.

Er und seine Partei sähen bei dem ganzen Thema noch Beratungsbedarf.

Daraufhin meldet sich Herr Schatschneider (Linke) zu Wort und fragt, ab wann man mit belastbaren und planmäßigen Zahlen rechnen könne.

Frau Schönemann erläutert, dass der ISB den Auftrag für das Gutachten erteilen wird. Dieser würde eine Markterkundung durchführen, um zu klären, welche Büros in Betracht kommen.

Herr Schatschneider erwidert, dass dieses Thema auch schon im Bürgerausschuss behandelt wurde. Für die Küche der Grundschule Brake bräuchte man keine Fachingenieure. Ein solches Verfahren dauere Jahre und danach folge noch der Umbau. Frau Schönemann solle versuchen, dies den Eltern zu erklären.

Für Herrn Bauer (SPD) ist es unstrittig, dass bei den Küchen noch Verbesserungsbedarf bestünde und dass noch viele Fragen unbeantwortet seien, aber genau dafür benötige man das Gutachten.

Der Geschmack sei immer subjektiv, aber in der Bielefelder Schulland-

schaft gebe es zwei Schulen mit sehr gutem Essen.

Auch Herr Bauer siehe ein, dass der Preis steigen müsse, aber mit 4,50 € bis 4,80 € bekäme man schon gutes Essen. Und Eltern würden diesen Preis auch bezahlen. Sollten sie es sich nicht leisten können, müsse man mit Zuschüssen arbeiten.

Im Falle des Beratungsbedarfs würde er diesen Punkt gerne mit Experten in der nächsten Sitzung der AG SEP beraten.

Herr Kröllpfeiffer (BfB) pflichtet Herrn Kleinkes bei. Er selber kenne eine private KiTA in Bielefeld mit 40 Kindern und einer Köchin. In dieser gäbe es gutes und gesundes Mittagessen. Eventuell solle man eine Elternbefragung mit der Fragestellung durchführen, wie viel die Eltern bereit wären, für das Mittagessen an Schulen mehr Geld auszugeben.

Herr Kleinkes (CDU) moniert, dass die Einrichtung der Frischeküche drei bis fünf Jahre dauern würde. Seiner Meinung nach gäbe es zwischen dem Ist-Zustand und dem Optimum vieles. Aber man müsse auch „mal ganz deutlich sagen, dass die Vorlage der Verwaltung Mist“ sei. Diese müsse dringend überarbeitet werden. Auch sei die Finanzierung der Folgekosten nicht geregelt. Er schlägt vor, dass man sich in einer Sitzung der AG SEP nur um dieses Thema kümmert.

Herr Schraub (Stadtelternrat) stellt daraufhin klar, dass die Eltern für ihre Kinder gutes Essen wollen. Die Finanzierung sei erst einmal zweitrangig, aber man solle keine 7 € von den Eltern verlangen. Ein Gutachten für alle Schulen brauche es seiner Meinung nach gar nicht. An zwei Schulen im Stadtgebiet laufe es sehr gut beim Thema Schulessen, dies liege am Personal. Man solle sich doch einfach bei dem Personal erkundigen, dafür brauche man keinen Gutachter. Auch wäre eventuell ein Blick auf die Unternehmen und deren Kantinen wünschenswert.

Herr Grün (B'90/Grüne) merkt an, dass der Preis immer ein Thema sei. Man soll sich aber die guten Beispiele anschauen, da man von diesen auch lernen könne. So nennt er die Kantine der Stadtwerke, der städt. Kliniken und auch die alte Stadtkantine sei hervorragend gewesen. Er begrüßt es, dass alle gutes Essen wollen. Weiterhin nennt er ein Beispiel aus der Wirtschaft. Dort müssen die Mitarbeiter 5 € zahlen und das Unternehmen gebe 2,50 € dazu. Dies wäre vielleicht ein Ansatz für Bielefeld.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus stellt noch einmal klar, dass sich die Beschlussvorlage strikt an dem vom 22.01.2019 gefassten Beschluss orientiert. Die Verwaltung habe den Auftrag aus dem Ausschuss erhalten und auch wie beschlossen umgesetzt.

Herr Nockemann (Vorsitzender) fasst alle Redebeiträge noch einmal zusammen und schlägt vor, dass dieses Thema mit Experten am 29.10.2019 in der AG SEP beraten werden soll.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus teilt dem Ausschuss mit, dass er allen Redebeiträgen neutral gegenüberstehe. Er wünscht sich vom Ausschuss wünscht, dass dieser die Experten benennt, welche eingeladen werden sollen.

Frau Pfaff (B'90/Grüne) meldet sich daraufhin zu Wort und teilt mit, dass

man Experten benötige, welche wüssten was Kinder, gerne essen.

Herr Wandersleb (SPD) merkt für seine Partei an, dass dieses Thema gerne in der nächsten Sitzung der AG SEP in der Diesterwegschule vor Ort beraten werden könne. Als Experten würde seine Partei den Koch der Schule und den Ernährungsrat vorschlagen.

Frau von Schubert (FDP) zeigt sich verwundert über den Ernährungsrat. Sie dachte, dass dieser Vorschläge vorgäbe, aber dem sei wohl nicht so. Nach ihrer Meinung hat sich die ganze Diskussion am Preis für das Gutachten entfacht. Sie fragt nach, ob der ISB nicht mehr leisten könne, damit der Preis für das Gutachten geringer ausfalle.

Herr Kleinkes stellt klar, dass am 29.10.2019 andere wichtige Themen in der AG SEP beraten werden müssen und man daher einen extra Termin brauche. Es sei erstaunlich und bedauernswert, dass keiner aus der Schulverwaltung über die zeitliche Komponente Auskunft geben könne. Die Experten müsse die Verwaltung bestimmen. Er wäre nur ein ehrenamtlicher Politiker und kein Fachmann für Schulesen. Ebenfalls wie die wenigsten Mitglieder im Ernährungsrat. In diesem hätte er auch ohne Weiteres Mitglied werden können.

Laut Herrn Schraub (Stadtelternrat) steht und fällt das ganze Thema mit der Finanzierung. Auch sei den meisten hier klar, was gutes Essen sei, dafür brauche man keine Experten. Er plädiert dafür, den Koch der Diesterwegschule einzuladen.

Herr Nockemann (Vorsitzender) fasst daraufhin das Gesagte noch einmal zusammen und stellt fest, dass sich alle inhaltlich einig seien. Man werde einen noch zu bestimmenden Extratermin der AG SEP in der Diesterwegschule mit dem dortigen Koch und noch durch die Verwaltung zu bestimmenden Experten abhalten.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt in erster Lesung Kenntnis.

1. Lesung -

Zu Punkt 3.11 Grundschule Wellensiek - Neugestaltung Schulhof

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9019/2014-2020

Herr Kiefer (UWB) stellt den Tagespunkt anhand der Informationsvorlage und einer Präsentation vor, welche sich im Ratsinformationssystem und im Anhang zur Niederschrift befindet (s. Anhang zur Niederschrift, Anhang Nr. 3).

Herr Wandersleb (SPD) fragt nach, welche Bepflanzung für den Schulhof vorgesehen sei (Insektenfreundlich) und ob Lehrer in dem Projekt Schulhofbepflanzung/Schulgarten mit einbezogen seien.

Die Schule ist in jeder Planung mit eingebunden, laut Herrn Kiefer. Die Schulgärten überleben aber regelmäßig die Sommerferien nicht, da dann niemand vor Ort ist, der sich um den Garten kümmert.

Bei diesem Schulhof ist wenig Fläche vorhanden, welche man bepflanzen kann. Am ehesten kann man noch die Fläche bei den Müllcontainern bepflanzen. Hier könnten die Kinder auch die Bepflanzung nicht kaputt trampeln.

Herr Krollpfeiffer (BfB) regt generell an, eine Rasenfläche brach liegen zu lassen oder eine Wildwiese anzulegen und diese dann als Schulprojekt zu nutzen.

Diesen Gedanken greift Herr Kiefer auf und will ihn prüfen, auch für zukünftige Umgestaltungen.

Wer dies alles geplant habe und generell die Planung übernehme, fragt Frau von Schubert. Schulhöfe seien ein wichtiges Element für soziales Lernen, daher sei es wichtig zu wissen, wer die Vorgaben mache und ob es eine Grundausstattung gebe. Auch sollen ihrer Meinung nach Fördervereine mit eingebunden werden. Weiterhin möchte Sie wissen, ob es eine Vorgabe für Spielgeräte gebe.

Frau Schönemann antwortet ihr, dass die Schulverwaltung Schulbaumaßnahmen beim ISB beauftragt. Dieser erteilt die Aufträge an Architekturbüros. Für die Außenanlagen beauftragt der ISB den UWB oder andere Dienstleister.

Fördervereinen ist die Schulraumgestaltung grundsätzlich möglich, doch muss diese nachhaltig sein. Es kann nicht sein, dass die Unterhaltung und die Folgekosten der Maßnahme auf die Stadt abgewälzt werden. In solchen Fällen werden daher Verträge zwischen den Fördervereinen und der Stadt geschlossen.

Bezüglich der Spielgeräte teilt Frau Schönemann mit, dass der ISB als Grundstückseigentümer dafür zuständig ist. Die Planung darüber wird der Schule und dem UWB überlassen. Grundsätzlich soll jede Schule ein Spielgerät haben.

Frau Pfaff (B`90/Grüne) spricht sich dafür aus, dass sich der jeweilige Förderverein das Geld mit der Stadt teilen solle. Weiterhin möchte sie wissen, welche Bäume gefällt werden.

Herr Kiefer teilt ihr mit, dass man dies der Anlage der Vorlage entnehmen kann. Man versucht so wenig wie möglich Bäume zu fällen, manche sind aber nicht zu halten. So werden an der Frontseite die gefällten Bäume eins zu eins ersetzt.

Der Schul- und Sportausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 3.12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Kein Bericht

-.-.-

Lars Nockemann
Vorsitzender

Daniel Seifert
Schriftführer Schule

Arne Middeldorf
Schriftführer Sport